

# Studier mal

# MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin November 2023

AKTIONSRaum 2



Ausländerbeirat  
30. Geburtstag feiern



Kunsth Handwerk  
Markt schöner Dinge



Richtsberg  
Größter Stadtteil



Gehölzschnitt  
Tiere retten

# Kein Platz **X** für Sexismus

*im Sport*



*"Ach, da spiel'n ja  
nur die Damen."*

***Sexismus besiegen  
wir als Team!***

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

ich persönlich finde, der Herbst in Marburg ist eine ganz besondere Zeit. Die Stadt Marburg erstrahlt oft noch bis in den November in bunten Farben, die Wälder um die Stadt herum laden zum Entdecken ein, in den vielen Cafés der Stadt möchte man am liebsten mehrere Stunden mit einem Kaffee oder Tee verweilen, wenn es kälter wird.

Außerdem ist es die Jahreszeit, in der viele neue Marburger\*innen unsere Stadt zum ersten Mal entdecken: Denn zum Wintersemester sind viele neue Studierende nach Marburg gezogen. Deswegen möchte ich auch Projekte, die wir gemeinsam mit der Philipps-Universität planen, besonders hervorheben. So freue ich mich schon sehr auf das Willkommensdinner der Erst- und Zweitsemester in der Mensa, das zum ersten Mal seit der Corona-Krise wieder stattfinden kann.

Seite an Seite mit der Universität kümmern wir uns in Marburg um Fragen von Gegenwart und Zukunft. Und als Stadt rufen wir mit prominenten Redner\*innen für Sie nun die neue Reihe des Marburger Stadtgesprächs ins Leben, um gemeinsam über Inspirationen und Impulse zum Umgang mit gesellschaftlichen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragestellungen zu sprechen.

Doch auch darüber hinaus ist viel los in diesem Marburger Herbst: Der Ausländerbeirat Marburg

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf  
■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

feiert sein 30-jähriges Bestehen, der Kunsthandwerker\*innenmarkt kommt wieder zum Erwin-Piscator-Haus, und auch ein „Wintermärchen“ steht bevor.

Ich hoffe, Sie können die Herbsttage in Marburg genießen und wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmökern in der neuen Ausgabe von Studier mal Marburg.

Ihr



Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Marburg im November

### Geburtstag feiern

30 Jahre Ausländerbeirat	4
„City of Wood“ im Stadtgespräch	6
Markt der schönen Dinge	7
Klassisch und klar im EPH	8
Schnittgut rettet Tiere	9
Bühne frei für größten Stadtteil	10
Wintermärchen für Freundschaft	12
Mit Lichtern durch die Stadt	13
Gesundheit kommt ins Rathaus	14
Frühlingspatenschaft übernehmen	15

### ■ Leichte Sprache:

„Pott-Kaast“ Hör mal Marburg	16
Mensa wird zur festlichen Tafel	18
Feedback für Online-Dienste	19
Uni will klimaneutral werden	20
Kennen Sie Marburg?	21
Im Austausch zur Integration	22
kurz & bündig	24

**Studier mal Marburg**  
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de](http://www.marburg.de)  
[studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg  
**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., Pixabay (1), andere Fotos i. A. der Stadt  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 13.250  
**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag  
Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung unter [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) bei der Universitätsstadt Marburg)  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.  
**Redaktionsschluss** für Nr. 12/23-1/24: 6.11.2023  
**Titelbild:** Erwin-Piscator-Haus  
**Foto:** Susanne Saker



Der Ausländerbeirat wird alle fünf Jahre demokratisch gewählt, setzt sich für Vielfalt und Miteinander in Marburg sowie für die Belange von ausländischen Bürger\*innen und Menschen mit Migrationshintergrund ein. Hier das Marburger Gremium in der aktuellen Besetzung um Vorsitzende Sylvie Cloutier (Dritte von rechts). (Fotos: Ausländerbeirat)

# 30 Jahre mit dem Ausländerbeirat

■ Stimme der Vielfalt zusammen feiern

**D**er 7. November 1993 war ein besonderer Tag in der Geschichte der Universitätsstadt Marburg. Denn an diesem Tag fand die allererste Wahl eines Marburger Ausländerbeirates statt. Und seitdem sind ganze 30 Jahre vergangen: voller Engagement, Vielfalt und Leidenschaft für die Sache. Das soll jetzt mit einem Festakt, einer Ausstellung und weiteren Aktionen gefeiert werden.

Der Ausländerbeirat, ein demokratisch gewähltes Gremium, setzt sich über all die Jahre für die Belange der ausländischen Bürger\*innen und aller Marburger\*innen mit Migrationshintergrund ein: als bunter Mix von Menschen, die seit dem Bestehen des Beirats schon aus über 40 verschiedenen Geburtsländern kamen, unterschiedliche Nationalitäten besitzen, verschiedenen Gruppen oder Religionen angehören und viele Sprachen sprechen. „Sie sind in der Stadt der

lebendige Beweis für die faszinierende Vielfalt, die die Marburger Stadtgesellschaft auszeichnet“, so Vorsitzende Sylvie Cloutier, die selbst aus Kanada stammt und seit 13 Jahren in Marburg lebt.

Der alle fünf Jahre gewählte Ausländerbeirat vertritt dabei die Interessen der ausländischen Bevölkerung in Ausschüssen und Gremiensitzungen

der Stadt, diskutiert mit Fraktionen und kann eigene Anträge an den Magistrat der Stadt einbringen. Die nächste Wahl findet 2026 statt. „Wir laden bei den öffentlichen Sitzungen des Ausländerbeirates alle ein, uns zu besuchen. Hier haben die ausländischen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Marburg die Möglichkeit, ihre Anliegen und Themen einzubringen. Außerdem sind wir bereits auf der Suche nach neuen Kandidatinnen und Kandidaten für die kommenden Wahlen“, ergänzt Cloutier.

Aktuell nennt der Ausländerbeirat als seine Hauptthemen die Kinderbetreuung, die Förderung von einfacher Sprache und das Chancenaufenthaltsrecht. Außerdem bietet er eine wö-



Erstmals wurde in Marburg 1993 ein Ausländerbeirat gewählt und begrüßt. (Archivfoto: Ausländerbeirat)

chentliche, kostenlose Rechtsberatung für Migrant\*innen an. Allgemein setzt sich der Marburger Ausländerbeirat außerdem für ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Deutschen und Ausländer\*innen sowie für Toleranz und gegen Vorurteile und Diskriminierung ein.

Aber der Ausländerbeirat bedeutet mehr als nur Politik, betonen die Mitglieder. Er ist längst lebendiger Teil des kulturellen Lebens in Marburg und organisiert oder unterstützt Veranstaltungen zum Austausch wie den beliebten „Tag der kulturellen Vielfalt“ am 3. Oktober am Erwin-Piscator-Haus oder auch gemeinsame Wanderungen.

Ausländerbeiräte sind in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) gesetzlich verankert. Der Ausländerbeirat Marburg besteht aus 15 Mitgliedern. Folgende Nationalitäten (oder Herkunftsländer) sind im jetzigen Ausländerbeirat vertreten: Ägypten, Brasilien, Bulgarien, China, Kanada, Kasachstan, Indien, Iran, Portugal und Syrien.

## Zum Jubiläum Kunst und Kultur

Mitglieder sind derzeit neben Sylvie Cloutier Sareh Darsaraee, André Batista Guerreiro, Mohammad Al Taweel, Nirmal Singh Hanspal, Shadi Al Kayas, Nazanin Badizadegan, Kristiana Donkova-Schalauske, Marico Engel, Hala Ghoname, Svetlana Kovatchev, Jehan Laktineh, Hongwei Liu, Felipe Barbara da Cruz und Xin Zheng.

Um das 30-jährige Jubiläum gebührend zu feiern, lädt der Ausländerbeirat



17 Marburger Künstler\*innen mit ausländischen Wurzeln laden bei der Jubiläumsausstellung des Ausländerbeirats zum Ansehen und zum Mitmachen ein. (Foto: Gischler)

alle zu einer passenden und vielfältigen Kunstausstellung ein. 17 Künstler\*innen mit ausländischen Wurzeln werden ihre Werke im VielRaum der Wettergasse 23 zeigen. Sie stammen aus Europa, Amerika, Afrika und Asien und leben in Marburg und Umgebung.

Die Werke reichen von beeindruckenden Acrylgemälden bis hin zu faszinierenden Plastiken. Aber das ist noch nicht alles: Im Rahmen der Ausstellung sind für alle Marburger\*innen auch Workshops geplant, zum Beispiel zum Upcycling, zur Papierherstellung oder zur Kalligrafie. Willkommen sind alle, ob sie die Kunst einfach bewundern wollen oder selbst

kreativ werden möchten. Das Vorbeischaue lohnt sich. Die genauen Zeiten aller Mitmachaktionen finden sich online sowie auf den Instagram- und Facebook-Angeboten des Marburger Ausländerbeirats.

Die Vernissage wird am 3. November um 17 Uhr im VielRaum beginnen und verspricht ein Fest voller Entdeckungen. Und für alle Nachteulen: Am 1. Dezember wird im Rahmen von „Marburg by night“ die Finissage ab 17 Uhr gefeiert. Öffnungszeiten der Ausstellung sind montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr sowie am Samstag und am Sonntag von 10 bis 15 Uhr.

■ [www.auslaenderbeirat-marburg.de](http://www.auslaenderbeirat-marburg.de)

## Hintergrund zum demokratischen Gremium

■ Der Ausländerbeirat ist die offizielle Vertretung der ausländischen Bevölkerung in einer Kommune. Er wird von allen wahlberechtigten ausländischen Einwohner\*innen für die Dauer von fünf Jahren in Kommunen demokratisch gewählt, die über 1000 Einwohner\*innen haben. Die Wahl ist allgemein, frei, gleich, geheim und direkt. Die Ausländerbeiräte sind somit keine benannten Gremien. Die rechtlichen Grundlagen für die Wahl des Ausländerbeirats sind die Hessischen Gemeindeordnung verankert. Bei der letzten Wahl in Marburg waren über 8.300 Menschen wahlberechtigt.

■ Eine zentrale und wertvolle Aufgabe des Ausländerbeirats ist es, die kommunalen Organe in jenen Fragestellungen zu beraten, die in besonderer Weise die ausländische Bevölkerung der Kommune betreffen. Die Zahl der zu wählenden Vertreter\*innen liegt zwischen drei und 37, in Marburg sind es 15. Auf Landesebene haben sich die über 80 Ausländerbeiräte in der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah) zusammengeschlossen. Die agah soll die kommunalen Ausländerbeiräte auch bei ihrer Arbeit beraten und unterstützen. Mehr zur Wahl und zum Ausländerbeirat online.

[www.agah-hessen.de](http://www.agah-hessen.de)



Zukunftsweisender Städtebau mit Holz: Darum geht es zum Start der Marburger Stadtgespräche am 8. November. (Foto: Odunpazari Modern Museum in Kengo Kuma, Türkei | Okanozdemir, Shutterstock)

# Auftakt mit „City of Wood“

■ Neue Diskussionsreihe Stadtgespräch beginnt

Um das zukunftsweisende Städtebauprojekt „City of Wood“ geht es zum Auftakt der Stadtgespräche am Mittwoch, 8. November. In Anlehnung an frühere öffentliche Foren, wie die Marburger Debatte oder das Ökumenegespräch sowie an die Reihe „Marburg800 weiter denken“ im Jubiläumsjahr 2022, hat die Stadt Marburg die neue Diskussionsreihe ins Leben gerufen.

Das öffentliche Format setzt sich mittels prominenter Redner\*innen mit Gegenwartsproblemen und Zukunftsszenarien auseinander, die ins Gespräch gebracht und diskutiert werden sollen. Dabei richtet sich – so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies – der

Blick von außen nach innen, aber auch von innen nach außen, um Inspirationen und Impulse zum Umgang unter anderem mit gesellschaftlichen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragestellungen zu erhalten.

## Neue Impulse und Inspirationen

Besondere Berücksichtigung erfahren dabei die für Universitäts- und Mittelstädte relevanten Handlungsfelder, wie Stadtentwicklung und Wohnraum, Demografie, soziale Milieus und Migration, Verkehr und Grünflächen, Stadt-Umland-Beziehungen sowie Nachhaltigkeit. Die Veranstaltungsreihe „Stadtgespräch Marburg“

plant ab 2024 zwei Veranstaltungen pro Jahr. Zum Auftakt kommt Dr. Ernst Böhm für seinen Vortrag „City of Wood“ um 19 Uhr ins Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße).

Der Eintritt zu dieser von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GeWoBau) und der Universitätsstadt Marburg präsentierten Veranstaltung ist kostenfrei.

## Freier Eintritt im Erwin-Piscator-Haus

Der Referent ist Gründungsgesellschafter der B&O Gruppe, die sich vom reinen Dachdeckerbetrieb hin zum größten Dienstleister der Wohnungswirtschaft und über das Projekt „City of Wood“ zum Bauherrn, Konstrukteur, Designer, Forscher und Stadtplaner entwickelte. In Bad Aibling entsteht so eine zukunftsweisende Stadt aus Holz; ein Zukunftskonzept, bei dem Holzbauweise, Stadtbegrünung und Stadtklima, Wohnen, Energie- und Ressourceneinsparung im Vordergrund stehen sollen.

## Städtebau im Einklang mit Natur

Die „City of Wood“ ist dabei ein Experimentierfeld, das vom Bundesbauministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Erfolgreiche Ansätze, die hier erprobt wurden, finden später bei Sanierungsprojekten in der gesamten Republik Anwendung. Im Mittelpunkt steht das Leben im Einklang mit der Natur.

„Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, mit Herrn Dr. Böhm einen Vorreiter der Holzbauweise nach Marburg einladen zu können“, freut sich Jürgen Rausch, Geschäftsführer der GeWoBau und Stadtentwicklungsgesellschaft, und hofft, auch für Marburg Anregungen mitzunehmen. Jana Schönemann, Leiterin der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, ergänzt, dass sie es in Zeiten von knappen Flächen für Wohnungsbau besonders interessiert, wie in der „City of Wood“ Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft miteinander wohnen und arbeiten können und das bezahlbar mit einem Baustoff aus der Natur.

**N**ützlich, dekorativ, witzig oder originell? Beim Marburger Kunsthandwerkermarkt in und um das Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße versprechen rund 100 Ausstellende am 4. und 5. November den Besucher\*innen die abwechslungsreiche Palette und Vielfalt ihrer Kreativität.

Nicht nur aus der Region, sondern sogar aus dem gesamten Bundesgebiet kommen die Kreativen mittlerweile, um an ihren Ständen ein ganzes Wochenende lang zum Staunen, zum Stöbern und zum Entdecken der schönen Dinge einzuladen. Angeboten wird ein breites Spektrum der verschiedensten Kunsthandwerksbereiche mit neuen Arbeiten und innovativen Ideen, so das Erwin-Piscator-Haus als Veranstalter. Der erste Samstag und Sonntag im November gehören bei einem der größten Kreativmärkte in der Region deshalb für viele schon zum festen Programm.

## 4. und 5. November im Kalender vormerken

Am Samstag von 12 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr präsentieren professionelle, aber auch ambitionierte nebenberufliche Kunsthandwerker\*innen ihre Trends. Ob Keramik, bunte Glaskunst, Metallfiguren oder Ideen für Haus und Garten, individuelle Kleidung, Taschen und Schmuck – die Auswahl ist groß. Feine Edelstahlobjekte, Skulpturen, Leucht- und Lichtdesigns, Objektgestaltung oder Kunstwerke aus Holz, Schiefer und Glas gehören genauso zum Angebot wie Seifen und Badepralinen – als schönes Geschenk oder zum Eigengebrauch.



Geschenke entdecken oder sich selbst mit originellen Produkten verwöhnen – für beides ist der Kunsthandwerkermarkt der richtige Ort. (Foto: EPH)



Aus der Erde und trotzdem leicht: Ob wie hier Keramik oder lieber Papierkunsthandwerk oder ansprechende Spiele – all das gibt es am ersten Novemberwochenende im und um das Erwin-Piscator-Haus. (Foto: Koettner)

# Beim Markt der schönen Dinge

■ Kunsthandwerk im und am EPH entdecken

Keramikarbeiten als Gefäße für den Alltag, die trotz der erdenen Eigenschaften von Ton „schwebende Leichtigkeit besitzen“, will Ausstellerin Clara Koettner bei ihrer Premiere in Marburg zeigen.

## 100 Ausstellende laden zum Stöbern ein

Auch zum ersten Mal dabei sind Patricia Schellenberger und Jan Johl mit ihren bunten Unikaten von Ledertaschen und anderen Accessoires unter dem Motto „Glück ist jetzt“: Denn sie glauben, dass es für jeden genau eine

perfekte Farbkombination gibt. Ihre Produkte „für einzigartige Menschen“ stehen dabei bewusst im Zeichen von Re- und Upcycling. Und auch Spiele finden dieses Jahr ihren Weg auf den Kunsthandwerkermarkt.

Vorgestellt werden Nodus, Tantrix und Xart. Sie wollen das gängige taktische Gesellschaftsspiel mit der Kunst und dem Kunsthandwerk verbinden und können am Stand gerne auch ausprobiert werden.



Bei einem Kindermitmachangebot von 12 bis 17 Uhr können kleine Gäste übrigens auch selbst basteln und die Kostbarkeiten anschließend mit nach Hause nehmen. Für hungrige und durstige Besucher\*innen findet sich im 2. Obergeschoss ein Markbistro. Der Eintritt kostet für Erwachsene drei Euro, Kinder bis 15 Jahren haben freien Zutritt.

Infos und das gesamte Aussteller\*innenverzeichnis gibt es online.

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)



Kritiker attestieren Hagen Rether, das deutsche Musikkabarett ins 21. Jahrhundert geführt zu haben. Im November gastiert er in Marburg. (Foto: Reinelt)

# Kreativ, klar und klassisch

■ Novemberprogramm im Erwin-Piscator-Haus

**F**ür Kreative und Kunstbegeisterte bietet der November im Marburger Erwin-Piscator-Haus (EPH) genauso viel Abwechslung wie für Freund\*innen von Klassik, klaren Worten, Klavierskabarett und Theater.

## Kunsthändler\*innenmarkt

4. und 5.11.: Los geht es am ersten Novemberwochenende mit dem Kunsthandwerker\*innenmarkt. Von Papier-, Metall- und Holzarbeiten über Mode bis zur Keramik haben die Aussteller\*innen jede Menge zu bieten. Weitere Infos auf Seite 7.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

## Ein Sportstück

8. und 9.11., jeweils 19.30 Uhr: Mit „Ein Sportstück“ gewann Elfriede Jelinek als Dramatikerin weltweite Anerkennung. Die Nobelpreisträgerin untersucht das Massenphänomen Sport und benutzt es als Metapher für alle übersteigerten Anstrengungen, die wir Menschen in den kapitalstarken

Industrienationen unternehmen, um schön, stark und „in“ zu bleiben – und sei es nur zu Hause vor dem Bildschirm. In Marburg hat das Stück für Menschen ab 15 Jahren Intendantin Carola Unser-Leichtweiß inszeniert. Einführung um 19 Uhr. Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch statt. Infos und Tickets über [www.hltm.de](http://www.hltm.de)  
Veranstalter: Hessischen Landetheater Marburg

## Kabarett: Hagen Rether

10.11., 20 Uhr: Mit seinem Programm „Liebe“ ist der Kabarettist Hagen Rether im EPH zu Gast, am Klavier und launig erzählend. Zugleich verspricht der Künstler in Marburg „subversive, hintersinnige und kluge Worte“.  
Veranstalter: Kulturzentrum KFZ

## Klavierabend: William Youn

11.11., 20 Uhr: Ein „Poet am Klavier“, ein „Tastenphilosoph“, der mit „bravouröser Anschlagstechnik“ die „see-lischen Tiefenschichten“ der Musik

auslotet, rühmt die Presse: William Youn gehört international zu den besten Interpreten am Klavier und hat sich insbesondere mit Schubert-Aufnahmen einen Namen gemacht. Dass



diese Aussagen nicht übertrieben sind, davon kann sich das Publikum beim Abend mit Schuberts Klaviersonaten a-Moll D 537, A-Dur D 664, dem Sonatensatz fis-Moll D 571 und Schuberts Loslösung von Beethoven, der Sonate c-Moll D 958, überzeugen.  
Veranstalter: Marburger Konzertverein

## Orange the World

25.11., 14.30 Uhr: „Nein zur Gewalt gegen Frauen“ - Zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen setzen die Marburger\*innen erneut ein Zeichen mit der Farbe Orange. Im Mittelpunkt von Kundgebung und an den Ständen stehen Aufklärung und Information, um Gewalt gegen Frauen zu stoppen. Mehr auf Seite 24.

Veranstalter\*in: Zonta Club mit Stadt und Landkreis

## Stadtmusikant\*innen

26.11., 15 Uhr. Mit den „Bremer Stadtmusikant\*innen“ feiert das Wintertheaterstück des Hessischen Landestheaters für Kinder und Familien unter Regie von Intendantin Eva Lange im Erwin-Piscator-Haus Premiere. Mehr dazu auf Seite 12.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg, anschl. Premierenfeier

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)



„Tastenphilosoph“ William Youn will mit Schubert begeistern. (Foto Zandel)

**W**er seine Hecke schneiden möchte, der sollte das im Winter tun. Das ist wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Universitätsstadt Marburg gibt Tipps zum Schnitt und zur Entsorgung des Baum- und Heckenschnitts.

Zwischen Anfang Oktober und Ende Februar ist das Astgerüst der Gehölze gut sichtbar, sodass beim Rückschnitt die natürliche Wuchsform der Pflanzen berücksichtigt werden kann. Darüber hinaus beeinträchtigt ein Rückschnitt in diesen Monaten keine brütenden Vögel.

Die UNB rät, den Rückschnitt relativ großzügig vorzunehmen, damit sich ein Zurückschneiden der Hecke im Sommer erübrigt oder sich auf das Kürzen einzelner Äste zur Verkehrssicherung beschränken kann. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es in Deutschland verboten, Hecken und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September stark zurückzuschneiden oder gar zu entfernen. Damit soll verhindert werden, dass Tiere mit ihrem Nachwuchs beeinträchtigt oder getötet werden.

Sträucher, Gebüsche und Hecken sind wichtige Lebensräume für viele Vogelarten wie Amseln, Grünfinken oder Rotkehlchen sowie für Kleintiere wie den Igel, die sich gern in dem dichten Gestrüpp verstecken und dort ihren Nachwuchs großziehen.

Im eigenen Garten kann das Schnittgut mit zusammengerechtem Laub zu kleinen Haufen zusammentragen werden. Das schafft einen Unterschlupf für verschiedene Kleintierarten und leistet somit einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Grundsätzlich kann Gartenabfall über die grüne Tonne entsorgt werden. Reicht einem Haushalt eine grüne Tonne nicht aus, stellt die Stadt kostenlos eine zweite grüne Tonne zur Verfügung. Diese können Grundstückseigentümer\*innen beim Magistrat der Universitätsstadt Marburg bestellen, Fachdienst Finanzservice – Steuern und Abgaben, (06421) 201-1230 oder -1231, [steuer@marburg-stadt.de](mailto:steuer@marburg-stadt.de).

Der Gehölzschnitt darf nicht in der Landschaft entsorgt werden. Dies gilt als Verstoß gegen das Abfallbeseitigungsrecht und wird ordnungsrecht-



Zwischen Anfang Oktober und Ende Februar ist die beste Zeit, um Hecken und Sträucher zu schneiden. (Foto: Pixabay)

# Jetzt Gehölze und Hecken schneiden

## ■ Schnittgut kann Tieren Lebensraum bieten

lich verfolgt. Größere Mengen losen Baum- und Heckenanschnitts – kein Rasenschnitt und Laub – werden auch ganzjährig gegen eine geringe Gebühr vom Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg bei Grundstücken abgeholt, die an die öffentliche Entsorgung angeschlossen sind.

„Grüne Karten“ für die Abholung liegen bei Banken und Sparkassen, dem Stadtbüro, der Mobilitätszentrale der Stadtwerke in der Weidenhäuser Stra-

ße 7, den Verwaltungsaußenstellen der Universitätsstadt Stadt Marburg sowie bei Ortsvorsteher\*innen aus.

Fragen dazu beantworten Mitarbeiter\*innen des Abfallservicebüros im Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg, Am Krekel 55, (06421) 205-850. Informationen zum Schutz der Artenvielfalt und Gehölzschnitt gibt die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Marburg, (06421) 201-1708, Mail an [naturschutz@marburg-stadt.de](mailto:naturschutz@marburg-stadt.de).

**Semler**  
JUWELIER

---

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906





**Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [www.juwelier-semler.de](http://www.juwelier-semler.de)**  
Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr  
Montags gerne Termine nach Vereinbarung



# „Wir treffen uns am Richtsberg“

■ Bühne frei für Marburgs größten Stadtteil

Das Engagement der Richtsberger\*innen kann nicht hoch genug gelobt werden. Das hat Marburgs Oberbürgermeister beim Stadtlabor betont. Ein Jahr nach dem Start stand ein ganzer Tag im Zeichen dessen, was bisher gedacht und verwirklicht wurde. Und eine große Ausstellung, Kultur und Mitmach-Angebote luden zum Kennenlernen ein.

„Mit dem Stadtlabor haben wir hier etwas geschaffen, dass die Menschen zusammenbringt, um den Stadtteil gemeinsam zu gestalten und weitere Kulturangebote in die Nachbarschaft zu bringen“, so OB Dr. Thomas Spies.

Alle hätten im größten Stadtteils Marburgs dazu beigetragen, dass die Angebote wachsen und angenommen werden. Das Stadtlabor sei ein schönes Beispiel der Identifikation mit der eigenen Nachbarschaft. Auch Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic bedankte sich für die vielen Stunden des Einsatzes und den Zusammenhalt der Menschen, die einen jungen und lebendigen Stadtteil repräsentierten. Die Ausstellung dauerte einen Monat. Das Projekt Stadtlabor Richtsberg ist unter der Federführung der Stabsstelle Bürger\*innenbeteiligung mit dem Fachdienst Kultur der Stadt entstanden.





den. Ziel ist es, künstlerische Aktivitäten und gemeinschaftliche Aktionen zu stärken und die Bürger\*innen an der Gestaltung ihres Stadtteils zu beteiligen. Bei bestem Wetter gab es für alle Besucher\*innen unter dem Motto „Wir treffen uns am Richtsberg“ jede Menge zu erkunden und zu entdecken. Erstmals wurde das Richtsberg-Lied präsentiert. Am Christa-Czempel-Platz ging es mit Theater und Musik weiter, auch Müllpat\*innen wurden vorgestellt.

Bei einem Stadtteilsparaziergang mit Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebier bot sich zudem die Gelegenheit, Wünsche zu äußern und Ideen einzubringen. Überall war Kreativität gefragt und die Einrichtungen und Initiativen vor Ort trugen zum Erfolg bei. Der Beteiligungsprozess ist nicht zu Ende. Infos gibt es online.

■ [www.marburgmachtmit.de/stadtlabor](http://www.marburgmachtmit.de/stadtlabor)



(Fotos: Reichel/Ingwersen)



(HLTM)

# Ein Neustart für die Aussortierten

■ Bremer Stadtmusikant\*innen feiern Premiere

**E**inst wandelten die Brüder Grimm durch die Straßen Marburgs. In diesem Jahr lädt das Hessische Landestheater Marburg mit einem Märchenklassiker der Brüder Grimm in der Regie von Eva Lange ins Erwin-Piscator-Haus zum winterlichen Familienvergnügen ein.

Jedes Jahr ist das Familienstück zur Winterzeit etwas ganz Besonderes. Egal ob jung, ob alt, ob allein, zu zweit oder mit einer Schulklasse – alle Menschen ab sechs Jahren sind herzlich eingeladen, sich verzaubern zu lassen und einen märchenhaften Nachmittag zu erleben. Kinder- und Jugendtheater steht am Hessischen Landestheater Marburg gleichberechtigt neben dem Abendspielplan, denn Theater für alle Menschen ab drei

Jahren zu machen ist auch den Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß sehr wichtig.

## Wintermärchen ab 26. November

In dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikant\*innen“ soll ein Esel nach jahrelanger harter Arbeit in der Mühle aussortiert werden. Er spürt die schlechten Absichten seines Besitzers und läuft davon. Mit dem Vorsatz

Stadtmusikant zu werden, macht er sich auf den Weg in die Stadt Bremen. Unterwegs trifft er einen Jagdhund, der nicht jagen möchte, eine Katze, die keine Mäuse fangen will und einen Hahn, dessen morgendliches Krähen nicht mehr so viel Enthusiasmus versprüht wie früher.

Zusammen entfliehen sie ihrem Zuhause und einem unglücklichen Leben. Doch der Weg ist beschwerlich, die Knochen sind müde, und so suchen die vier unterwegs Unterschlupf in einer Hütte. Im Theaterstück der Beginn eines gemütlichen Abends, wären da nicht die Räuber\*innen, denen die Hütte gehört.

## Eine hochaktuelle Freundschaft

Die Erzählung von dieser zusammengewürfelten Tiergruppe gehört bei uns in Deutschland zu den bekanntesten der gesammelten Volksmärchen der Brüder Grimm. Regisseurin Eva Lange verbindet die Elemente des Märchens zu einer zeitlosen und hochaktuellen Geschichte über Freundschaft, ungewöhnliche Weggenoss\*innen, Außenseitertum und die Hürden, vor denen man steht, wenn man nicht (mehr) genug Leistung erbringt.

In einer Welt, in der Leistung und Produktivität zählen, gibt es gleichzeitig immer mehr ältere Menschen. Was sollen sie tun mit ihrer Zeit? Wie können sie sich zusammenschließen? Wie am öffentlichen Leben teilhaben? Und ab wann ist man überhaupt „alt“? Das Familienstück lädt alle Menschen ab sechs Jahren ein, die sich in neue Abenteuer begeben möchten, sich in Bewegung setzen, wenn sie stillsitzen sollten und den Wert der Gemeinschaft zu schätzen wissen.

Die Premiere des Wintermärchens ist am 26. November um 15 Uhr, weitere Vorstellungen sind am 10. Dezember und am 16. Dezember jeweils um 15 Uhr und um 17 Uhr. Infos und Tickets:

■ [www.hltm.de](http://www.hltm.de)

## Hessisches Landestheater Marburg

Die Hessische Landestheater Marburg GmbH (HLTM) wird getragen vom Land Hessen und der Stadt Marburg. Es ist einer der sechs öffentlich subventionierten Theaterbetriebe in Hessen.

Die Tage werden dunkler, aber die Stadt Marburg bleibt bunt: Denn bei der Veranstaltung „Marburg by Night“ heißt es diesmal am 1. Dezember (Freitag) dem Lichtweg folgen.

Marburgs beliebtes Lichterfest markiert so immer der Auftakt der Weihnachtszeit und wird den Besucher\*innen auch 2023 wieder Klassiker und Neuigkeiten der leuchtenden Stadt- und Gebäudeinszenierungen bieten, verspricht das Stadtmarketing schon jetzt lohnende Stadtrundgänge für alle und sicher auch wieder spannende Fotomotive.

„Marburg by Night“ findet jeweils am Freitag vor dem ersten Advent statt, der in diesem Jahr mit dem Monatsbeginn Dezember zusammenfällt. Die Eröffnung startet um 17.45 Uhr bei der Pferdetränke am Steinweg.

Um 18 Uhr beginnt dann die Lichtkunst samt langer Einkaufsnacht, zu der auch die Marburger Weihnachtsmärkte pünktlich eröffnen. Heißgetränke, Leckereien und eine festlich geschmückte Stadt – mit dieser Kombination lädt „Marburg by Night“ dazu ein, sich auf die vorweihnachtliche Zeit einzustimmen.

## Vom Firmaneiplatz bis in die Oberstadt

Höhepunkt in diesem Jahr wird ein Lichtweg, der vom Firmaneiplatz ausgehend quer durch die Oberstadt verläuft. Dort gibt es viele unterschiedliche Beleuchtungsaktionen zu sehen. Für Besucher\*innen und Marburger\*innen bietet sich so also ein besonderer Anlass, um die geschmückten Straßen und Gassen von Marburg



Immer wieder neue Inszenierungen verspricht „Marburg by Night“. (Foto: Kronenberg)

# Auf dem Lichtweg durch die Stadt

■ „Marburg by Night“ am 1. Dezember erleben

zu erkunden. In den geöffneten Geschäften lässt sich dann auch nach den ersten Weihnachtsgeschenken Ausschau halten.

Das Marburger Stadtmarketing verwirklicht „Marburg by Night“ dabei in enger Kooperation mit seinen Partner\*innen. So sind es wieder die Beleuchtungsexpert\*innen von Flashlight, welche die Stadt illuminatorisch in Szene setzen und einigen sicher noch durch die 3D-Zeitmaschine aus dem Stadtjubiläumsjahr in Erinnerung geblieben sind.

Die Stadtwerke liefern laut Stadtmarketing den Ökostrom. Zudem wurde in den letzten Jahren erfolgreich darauf hingearbeitet, den Stromverbrauch durch 100-prozentige Ver-

wendung von LED-Beleuchtung um rund 85 Prozent zu senken.

Auch wenn das Weihnachtsfest noch fern scheint, sei ein Ausblick gewagt: Die Weihnachtsmärkte werden bis zum 23. Dezember rund um die Elisabethkirche sowie auf dem historischen Marktplatz geöffnet sein. Die Weihnachtsstadt Marburg hat aber zum Beispiel mit dem Eispalast oder dem Krippenpfad noch mehr zu bieten.

Eine Weihnachtsbroschüre mit allen Events, Theaterauftritten, Konzerten sowie weiteren Höhepunkten gibt das Stadtmarketing Mitte November heraus. Mehr zum Programm gibt es auch in der Dezember-Ausgabe von Studier mal Marburg.

■ [www.marburg-liebe.de](http://www.marburg-liebe.de)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Die kalte Winterzeit ...**

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winterglühwein enthalten ist - Zimt, Gewürznelken, Zitronenschalen, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

**Weinlädle**

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedle.de](http://www.weinlaedle.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Haben das Gesundheitsgespräch im Austausch mit Prof. Dr. Wolfram Schüffel (2. v. l.) vorbereitet: Artemis Mehili, Marvin Noll, Cindy Zajak und Teresa Spadinger. (Foto: Flohrschtütz)

# Gesundheitsgespräch für Körper und Seele

■ Am 11. November im Rathaus der Stadt Marburg

Das Marburger Gesundheitsgespräch und die Universitätsstadt Marburg laden alle am Thema Gesundheit Interessierten zum 12. Marburger Gesundheitsgespräch (MGM) ein. Am 11. November geht es um das Thema „Leib und Selbstsorge, wer kümmert sich um mich?“.

Müssen wir immer auf „Fachleute“ warten? Wie können wir unsere Ge-

sundheit selbst in die Hand nehmen? Das ist Thema der Veranstaltung, zu der Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die Teilnehmer\*innen um 9 Uhr im Historischen Rathaussaal der Stadt Marburg begrüßt. Das 12. Marburger Gesundheitsgespräch bietet dann bis etwa 17 Uhr ein für alle kostenfreies Programm mit Vorträgen und die Möglichkeit zum Austausch. Die Frage nach der Beziehung von

Körper und Seele, von Leib und Geist, ist eine Kernfrage des Lebens, die auch in der Medizin eine wichtige Rolle spielt, so das Konzept: „Auf der einen Seite sind wir biologischen Gesetzen unterworfen, auf der anderen haben wir ein Bewusstsein, geistige Fähigkeiten und Kreativität“.

Beides vereint sich in einem Ganzen. Seelenlose Medizin nur für den Körper und körperlose Therapie ausschließlich für die Seele machen daher wenig Sinn. Die psychosomatische Sichtweise und das biopsychosoziale Modell stehen für Medizin, die beide Seiten berücksichtigt und die beim Gesundheitsgespräch ins Zentrum rücken.

Beim 12. Marburger Gesundheitsgespräch gibt es zunächst zwei Fachvorträge. Prof. Dr. Uwe Gonther aus Bremen spricht über „Der Leib als Partner“ und Dr. Helmut Jäger aus Rotenburg über „Berührende Medizin“.

Kern der Veranstaltung ist das eigentliche Gesundheitsgespräch: die biographische Anamnese eines freiwilligen Teilnehmers. Es wird geführt von Dr. Anne Sparenborg-Nolte, Marburger Allgemeinärztin und Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, und zunächst im Plenum und nach einer Pause auch in Kleingruppen besprochen.

## Anmeldung und Programm

Die kostenlose Veranstaltung wird von der Stadt Marburg und der Philipps-Universität Marburg unterstützt und von der hessischen Landesärztekammer zertifiziert. Für Pausengetränke und eine leichte Mittagsverpflegung ist gesorgt.

Das Marburger Gesundheitsgespräch wurde von Prof. Dr. Wolfram Schüffel, dem emeritierten Chefarzt der psychosomatischen Klinik der Philipps-Universität, begründet. Das Organisationsteam besteht nun aus Dr. Matthias Bender und Dr. Stephan Heinrich Nolte sowie Studierenden der Medizinischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg.

Anmeldungen sind bis zum 4. November möglich. Kontakt: [info@marburgergesundheitsgesprach.de](mailto:info@marburgergesundheitsgesprach.de).

Das Programm gibt es online.

■ [www.marburgergesundheitsgesprach.de](http://www.marburgergesundheitsgesprach.de)

**Figge**  
**Berufsmode**

[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32

**D**er nächste Frühling kommt bestimmt und deshalb hebt die Stadt schon jetzt ihren Dank für über 110 Menschen hervor, die Pflegepatenschaften für einzelne Pflanzkübel, Blumenbeete, Bäume oder Grünflächen in Marburg übernommen haben. Auch neue Interessierte können sich gerne schon jetzt melden.

Denn Wiesen, Bäume, Sträucher und Grünstreifen verschönern das Stadtbild, verbessern Luft und Klima und erhöhen so die Lebensqualität in Marburg. An der Gestaltung und Pflege der Pflanzen und Grünflächen beteiligen sich zahlreiche Bürger\*innen ehrenamtlich. Und auch Menschen, die keinen eigenen Garten haben, erhalten hier die Möglichkeit, sich aktiv im Grünen zu betätigen. Auf diese Weise entstehen unterschiedlich gestaltete insektenfreundliche und biodiversitätssteigernde Flächen.

Nicht nur Einzelpersonen können eine Patenschaft übernehmen. Auch Nachbarschaften, Bürgerinitiativen, Vereine, Firmen, Schulen oder Kindergärten eignen sich, um gemeinsam Grünflächenpat\*innen zu werden und dadurch neue Kontakte zu knüpfen.

Um ihren ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen, sind die Engagierten zu einem Empfang im Rathausaal eingeladen worden. „Sie gestalten die Stadt mit, verschönern ihre Nachbarschaft und leisten einen Beitrag zur Artenvielfalt und zum Klimaschutz“, dankt Stadtrat Dr. Michael Kopatz ihnen.

Die Bewusstseinsbildung werde gefördert, ebenso wie der soziale Austausch. Und Karsten Christian, Leiter des Fachdienstes Stadtgrün und Friedhöfe, betont die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die Regelungen für die Patenschaften sind dabei in den vergangenen Jahren überarbeitet worden, um sie so einfach wie möglich zu gestalten und Hürden abzubauen. Beispielsweise ist eine Kündigung jederzeit möglich. Und in der Stadt gibt es auch „kleine“ Patenschaften, wie zum Beispiel zum Gießen von Kräutergefäßen, Blumenbeeten oder Bäumen, was weniger aufwändig ist. Zudem besteht die Möglichkeit, Freiflächen wie zum Beispiel städtische Bouleplätze zu betreuen.

**Kontakt:** Der Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe führt bewusst keine



Bisher sind über 100 Pat\*innen aktiv. (Foto: Morse, Pexels)

## Patenschaft für Bäume und Beete

■ Stadt lädt Interessierte zum Mitmachen ein

Liste von geeigneten Flächen für Patenschaften. Bürger\*innen suchen sich selbst öffentliche Flächen aus und fragen mit einem konkreten Standort (Kübel, Beet, Baumscheibe,

Fläche) beim Fachdienst unter [gruenflaechen@marburg-stadt.de](mailto:gruenflaechen@marburg-stadt.de) an, ob eine Patenschaft übernommen werden kann. Weitere Informationen unter (06421) 201-1706.

## Polster-Aktion:



Stuhlsitz oder Einlegerahmen neu beziehen inkl. Möbelstoff

Farbe nach Wahl aus unserer Aktionskollektion

**48,90 €/Stück**

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 21.12.2023



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz  
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.

# Der Podcast „Hör mal Marburg“



Die Stadt Marburg hat einen eigenen Podcast. Das englische Wort Podcast spricht man so aus: Pott-Kaast. Ein Podcast ist so ähnlich wie Radio: eine Hör-Sendung. Der Unterschied zu einer Radio-Sendung ist: Man kann einen Podcast immer anhören, wann man Lust hat. Den Podcast findet man im Internet.

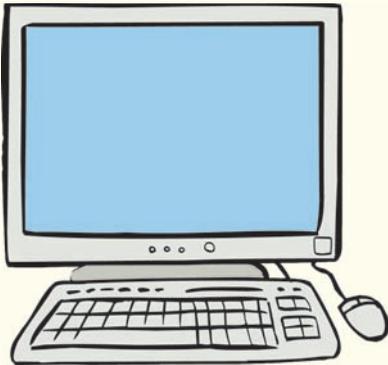


Der Podcast von Marburg heißt: **Hör mal Marburg**. Die Stadt Marburg will mit dem Podcast Leute informieren. **Hör mal Marburg** kommt 2 Mal im Monat. Es gibt Infos über alles Wichtige aus Marburg. Die erste Folge kam 2020. Es ging damals um Corona in Marburg.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



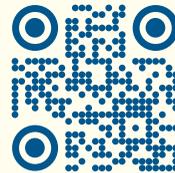
Eine neue Podcast-Folge kommt am ersten Montag in jedem Monat. Es gibt Infos über Neuigkeiten. Zum Beispiel über Veranstaltungen und andere Angebote in Marburg. Später im Monat kommt eine weitere Folge mit Extra-Infos. Zum Beispiel über das Marburger Schwimm-Bad. Oder über die Stadt-Bücherei. Im Dezember ist der Ober-Bürgermeister von Marburg dabei. Er wünscht im Podcast allen Leuten frohe Weihnachten.



Alle Folgen von **Hör mal Marburg** kann man auf dieser Internet-Seite hören:

[www.hoermalmarburg.de](http://www.hoermalmarburg.de)

Und auf anderen Podcast-Seiten im Internet.



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos und Grafiken: Batz, Pixabay, Kassing)



Zum großen Willkommensdinner laden Uni, Stadt und Studierendenwerk die Erst- und Zweitsemester ein, um das Einleben in Marburg zu versüßen. Tickets gibt es solange der Vorrat reicht. (Foto: Studierendenwerk, Busch)

# Studi-Dinner zur Begrüßung

■ Willkommen: Festliche Stimmung im Mensaal

Am 14. November (Dienstag) um 18 Uhr heißt es in der Mensa am Erlerning wieder „Willkommen in Marburg“. Die Philipps-Universität und das Studierendenwerk Marburg laden in Kooperation mit der Stadt Marburg die studentischen Neubürger\*innen zum traditionellen dreigängigen Willkommensdinner in der Mensa ein – je nach Wahl auch vegetarisch/vegan.

Den Studierenden soll der Willkommensabend das Einleben in der Uni-Stadt erleichtern. Denn beim kulinarisch-geselligen Abend fällt der Kontakt zu anderen Erst- und Zweitsemestern leicht. So wird im Mensaal

am Erlerning das dreigängige Überraschungs-Menü gereicht, umrahmt von feiner Tafelmusik der Band „Marburg Jazz Connection“. Dr. Uwe Grebe, Geschäftsführer des Studierendenwerks Marburg, Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes, Vizepräsidentin der Philipps-Universität und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sowie ein\*e Vertreter\*in des Allgemeinen Studierenden-ausschusses (AstA) Marburg heißen die „Neuen“ in der Unistadt Marburg herzlich willkommen.

Sie alle werden wie bei der Veranstaltung schon gute Tradition darüber hinaus den Worten auch Taten folgen lassen und gemeinsam mit Stadtver-

ordneten und Professor\*innen die Service-Kräfte bei der Bedienung unterstützen. Auf diese Weise wollen die Stadt, die Universität und das Studierendenwerk den neuen Studierenden zeigen, dass sie gemeinsam bereitstehen, um die Erst- und Zweitsemester bei ihrer Ankunft in Marburg und dem neuen Lebensabschnitt, Studium, zu unterstützen. Beim gemeinsamen Essen besteht dann natürlich auch die Möglichkeit, mit den „VIP-Kellner\*innen“ ins Gespräch zu kommen.

## VIP-Bedienung von Stadt- und Unispitze

Das Fast Forward Theatre wird den Abend begleiten und anschließend seine Beobachtungen in einer kleinen Improaufführung unterhaltsam zusammenfassen, so der Fachdienst Kultur, der für die Stadt den Empfang mit auf die Beine stellt.

450 Eintrittskarten für das Dinner sind in Form von kleinen runden Münzen zum Preis von fünf Euro im Vorverkauf am Infopoint des Studentenhauses Erlerning unter Vorlage des Studierendenausweises erhältlich. Teilnahmeberechtigt sind Erst- und Zweitsemester. Der Vorverkauf läuft, solange die Plätze reichen.

## Miteinander und gutes Ankommen

Das Miteinander von Stadt, Universität und Studierendenwerk hat in Marburg eine lange Tradition. Überall im Stadtbild sind die Gebäude der 1527 von Landgraf Philipp dem Großmütigen gegründeten Universität präsent. Und die studentische Kultur prägt während des Semesters das gesamte städtische Leben.

Auf rund 77.000 Einwohner kommen heute etwa 22.000 Studierende und 4.300 Universitätsbeschäftigte. Deshalb kam 2002 die Idee auf, gemeinsam ein Dinner für die Neuankömmlinge der Universität zu organisieren und sie so herzlich willkommen zu heißen. Nach einer Corona-bedingten Pause in den letzten drei Jahren kann diese liebgewonnene Veranstaltung nun weitergeführt werden.

■ [www.studierendenwerk-marburg.de](http://www.studierendenwerk-marburg.de)

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

■ [www.uni-marburg.de](http://www.uni-marburg.de)



# Vom Sofa aus in die Verwaltung

■ Feedback: Stadt wertet Online-Nutzung aus

Am Wochenende werden die Onlinedienste der städtischen Verwaltung noch wenig genutzt – obwohl die Stadt aktuell 60 Leistungen digital rund um die Uhr anbietet, so dass man sie jederzeit bequem vom heimischen Sofa aus erreichen kann. Ein System zur Auswertung der Onlinedienste soll helfen, deren Nutzung durch die Bürger\*innen zu verbessern.

Die Stadt Marburg hat gemeinsam mit den Städten Fulda, Gießen, Limburg, Offenbach und Wetzlar dieses System in Betrieb genommen. Es wurde von Praktiker\*innen aus den jeweiligen Städten erstellt und kann hessenweit eingesetzt werden.

Die Städte haben die Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) „Digitale Kommune@Hessen“ 2021 gegründet, um die digitale Transformation der Verwaltung gemeinsam voranzutreiben. In dieser hessenweit einmaligen Kooperation profitieren die beteiligten Städte durch den Austausch von Erfahrungen, Wissen und dem Netzwerk der Partner\*innen.

Bei vielen der gemeinsamen Initiativen von Digitale Kommune@Hessen steht der Service für die Bürger\*in-

nen im Mittelpunkt. Viele Serviceleistungen der Verwaltungen für Bürger\*innen und Unternehmen werden heute schon nicht mehr nur vor Ort, sondern auch online angeboten.

Das Angebot an Online-Services wird von der Stadt Marburg stetig erweitert und verbessert. Aktuell sind über die Webseite [www.marburg.de/digital](http://www.marburg.de/digital) etwa 60 Leistungen abrufbar – das reicht von Anträgen bis hin zur Bezahlung mit gängigen elektronischen Bezahlmethoden.

Die Daten, die bei der Nutzung von Online-Angeboten entstehen, können nun für den Ausbau und die Verbesserung dieser Angebote genutzt werden. Die Digitale Kommune@hessen



hat dafür einen Lösungsvorschlag erarbeitet: Das Projekt „eGovernment Service- und Analyse-Dashboardsystem“ wird gefördert durch das Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung. Es sammelt Nutzungsdaten über eine offene, herstellerneutrale Webserviceschnittstelle und ermöglicht Darstellungen, mit

denen man leicht Informationen über die Nutzung und die Service-Zufriedenheit bekommt.

Die Auswertungen erfolgen selbstverständlich anonymisiert, lassen keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zu und das Dashboardsystem speichert auch keinerlei personenbezogene Daten. Es werden Daten über die Nutzung im Internet, die Dauer der Anwendung und auch über die Abbrüche ausgewertet.



„Die Digitalisierung bietet viele Vorteile, sowohl für Bürger\*innen und Unternehmen als auch für uns als Verwaltung selbst. Sie sorgt für Optimierung und Beschleunigung des Arbeitsprozesses in der Verwaltung. Die Bewertung der Service-Leistung und die direkte Möglichkeit, uns Feedback zu geben, wird für uns einen Ansporn sein, die Angebote kontinuierlich zu verbessern und anwenderfreundlich zu gestalten“ sagt Projektleiterin Dr. Karen Verbist.

■ Die Möglichkeit, die Online-Dienste mit Sternen zu bewerten und Feedback zu geben, steht ab Dezember für erste Dienste zur Verfügung. Die Online-Dienste der Stadt Marburg findet man online im Internet.

■ [www.marburg.de/digital](http://www.marburg.de/digital)



Photovoltaik auf dem Dach der Uni-Bibliothek. (Foto: Lucia Pfeil)

# Klimabilanz schon deutlich verbessert

## ■ Uni senkt Energieverbrauch auf ein Drittel

**B**is 2030 will die Marburger Philipps-Universität klimaneutral werden. Dafür arbeitet sie an vielen Stellen mit der Stadtverwaltung zusammen. Bis zum Ukrainekrieg und den inflationär ansteigenden Kosten war Uni-Präsident Thomas Nauss überzeugt, dass die Klimaziele der Hochschule zu schaffen sind. Jetzt sagt er angesichts der Kostensteigerungen in allen Bereichen: „Wenn uns das Geld nicht ausgeht.“ Dabei hat die Hochschule bereits beachtliche Fortschritte gemacht.

Seit 2008 wurde der CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf ein Drittel gesenkt. Derzeit liegt er noch bei 15.000 Tonnen pro Jahr und soll bis zum Uni-Jubiläum 2027 noch einmal halbiert werden.

Froh ist Nauss auch über Beschäftigte und Studierende der Philipps-Universität, die im vergangenen Winter 26,5 Prozent an Strom und Heizkosten ge-

spart haben. So viel schaffte keine weitere Uni in Hessen. Dafür hatte die Marburger Hochschule eine Kampagne gestartet, die in diesem Jahr wieder aufgelegt werden soll.

Insgesamt konnten die Energiekosten der Uni damit noch bei rund 15 Millionen Euro pro Jahr gehalten werden. Das wird sich angesichts auslaufender Verträge aber ändern. Zudem arbeitet das 2021 eröffnete neue Biomasse-Heizwerk zwar fast CO<sub>2</sub>-neutral – damit wird der Campus Lahnberge versorgt, der Preis für die Holzsnitzel habe sich jedoch verdreifacht, berichtet Nauss. Der Umweltingenieur hat die Nachhaltigkeit der Universität zur Chefsache erklärt. Er forscht seit Langem über das Thema – etwa im Uni-Wald bei Caldern.

Die größten Klima-Baustellen der Universität sind die 120 Gebäude, von denen viele denkmalgeschützt und mehr als die Hälfte sanierungs-

bedürftig sind. Besonders schlecht gedämmt sind die Bauten aus den 60er- und 70er Jahren, als man sich um den Energiebedarf kaum kümmerte. Und die Sanierungen sind kompliziert, weil jeweils Ausweichquartiere für die Studierenden gefunden werden müssen. Nauss nennt es das „große Verschiebespiel“.

Derzeit werden die Innenräume des Hörsaalgebäudes mit Lüftungs- und Heiztechnik energetisch erneuert. Dafür wurde ein „Leichtbau-Hörsaal“ auf dem Vorplatz aufgebaut, in dem Vorlesungen mit mehr als 500 Zuhörer\*innen stattfinden können.

Im seit Jahren sanierungsbedürftigen Savignyhaus können die Arbeiten erst ab Herbst 2024 beginnen, wenn die alte Universitätsbibliothek so hergerichtet ist, dass die Juristen dort einziehen können. Und viele von den Uni-Gebäuden rund um die Robert-Koch- und die Deutschhausstraße müssen erst saniert werden, bevor die Geisteswissenschaftler\*innen aus der Philosophischen Fakultät ausziehen können.

Derzeit fertiggestellt wird der Neubau für das Bildarchiv Foto Marburg am Pilgrimstein. Auf dem Dach stehen – ebenso wie auf Verwaltungsgebäuden und der Uni-Bibliothek – Photovoltaik-Anlagen. Allein auf dem Parkhausdach neben dem Chemie-Neubau wurden 520 Solarmodule installiert. Bis Ende 2025 soll die Gesamtleistung mit weiteren Anlagen verdreifacht werden. Da Hörsäle und Büros überwiegend tagsüber gebraucht werden,



Das neue Biomasse-Heizwerk der Uni sorgt für fast klimaneutrales Heizen auf dem Campus Lahnberge. (Foto: Coordes)



Im Gegensatz zur gesuchten Doppelhaushälfte „Roter Graben 3“ (L) ist das Fachwerk des Hausteils Nummer 4 tatsächlich in Rot gehalten und vertritt den Namen der Straße entsprechend. Der „Rote Graben“ wird übrigens 1482 erstmals urkundlich erwähnt. Anders als

beim Rotenberg, der wohl einst nach der Farbe des dortigen Sandsteins, eventuell aber auch nach dem mittelalterlichen Burgmannengeschlecht Rode benannt wurde, ist zum Namenshintergrund des Roten Grabens nichts Näheres bekannt.

Beide Gebäude aus dem Jahr 1890 wurden vom Bauunternehmer Weishaupt errichtet. Es handelt sich um ein traufständiges dreigeschossiges Doppelhaus, das also mit der Längsseite des Daches zur Straße steht, und eine Fachwerkfassade sowie Backsteingefache besitzt. Die Gebäude haben jeweils ein „Mansardgiebeldach“. Die funktionalen

Vorteile von Mansarddächern bestehen in den größeren Nutzräumen des unteren Dachteils und der leichteren Anbringung von Fenstergauben, so dass dort auch Dachzimmer (Mansardenzimmer) eingebaut werden konnten. Im gesuchten Hausteil Nummer 3 sind die Füllgefache unter den Fenstern farbig hervorgehoben.

Unter den richtigen Einsendungen wurde **Harald Kästner** als Gewinner ausgelost.

Das heutige Suchmotiv (rechts, Foto: Bauer, Stadtarchiv) gehört, zumindest von seiner gezeigten Nutzung her, der Vergangenheit an: das Gebäude selbst in zwischen auch und es war zuletzt auch wie einiges in diesem Bereich „heiß umkämpft“. Zumindest das weiterhin existierende rechte Nebengebäude dürfte aber eine Lösung aber nicht schwer machen.

Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal

die Marburger Stadtschrift Nr. 84 **„Baukunst in Forschung und Praxis“**. Marburger Architekten und Ingenieure in althessischer und preußischer Zeit **zu gewinnen**. Ihre Lösung schicken Sie bitte **bis zum 15. November** mit dem Stichwort „Marburg“ und mit der Angabe der Absenderadresse per Mail an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter publikationen@marburg-stadt.de. Rainer Kieselbach



passt dies gut zum Sonnenscheinangebot, berichtet Uni-Klimaschutzmanager Ralph Orths. Geplant wird ein energieeffizientes Modul-Rechenzentrum auf den Lahnbergen, dessen Abwärme in ein Nahwärmenetz eingespeist werden soll.

Dabei arbeitet die Hochschule an vielen Stellen mit der Stadt Marburg zusammen. Ralph Orths sitzt zusammen mit Prof. Simone Strambach im Klimabeirat der Stadt.

Besonders intensiv ist die Kooperation in Verkehrsfragen wie dem Ausbau der Radwege und den Busverbindungen zum Campus Lahnberge.

Auch am städtischen Mobilitätskonzept Move35 haben Vertreter\*innen der Universität mitgearbeitet. Uni-Präsident Thomas Nauss wünscht sich dabei eine entspanntere Debattenkultur: „Die momentane Diskussion wird auf einer irrationalen Ebene geführt. Das muss man versachlichen“,

sagt er. Statt „Angstgespenster“ vor Augen zu haben, müsse darüber geredet werden, was tatsächlich verwirklicht werden soll.

Die Studierenden belasten den Marburger Verkehr übrigens kaum. Nur sieben bis neun Prozent fahren mit dem Auto. Alle anderen sind mit dem Bus, dem Rad oder zu Fuß unterwegs. Ihnen hat Marburg auch das von der Stadt unterstützte Leihradsystem zu verdanken. (gic)

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
www.kos-kamine.de

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



Fyori Yrgalem Teleske (r.) erläutert aus eigener Erfahrung, was für gelungene Bildung und Integration getan werden muss. Stadt, Landkreis und Staatliches Schulamt hatten zum Austausch eingeladen. Auch Pädagog\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen waren dabei. (Fotos: Hartwich)

# Was ist wichtig für Integration?

■ Im Austausch mit ehemaligem Schüler\*innen

Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Bildung und Integration erfolgreich gelingen können? Acht ehemalige Schüler\*innen mit Migrationshintergrund haben für diese Frage gemeinsam auf ihren Werdegang zurückgeblickt und kamen zum Austausch mit Bürgermeisterin und Schuldezernentin Nadine Bernshausen, mit dem Ersten Kreisbeigeordneten des Landkreises Marian Zachow sowie der stellvertretenden Leiterin des Staatlichen Schulamts Gesche Herrler-Heycke zusammen.

„Der Deutschförderung kommt eine herausragende Bedeutung zu“, waren sich alle einig. Anna Bogac und Doruntina Isufi, Said Nooriddin Seidi und Abdalrahman Othman, Moatez Thaljeih, Ahmad Karzoun sowie Muhi Eddin Sarji und Fyori Yrgalem Teleske haben das persönlich erlebt und an

unterschiedlichen Schulen in der Stadt Marburg und im Landkreis entsprechende Intensivklassen besucht, um einen erfolgreichen Schulabschluss zu machen. Inzwischen sind sie in der Ausbildung zum Krankenpflegehelfer und Elektroniker für Betriebstechnik, im Studium für das gymnasiale Lehramt oder sie arbeiten bereits als Anlagenmechaniker, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Informationstechnischer Assistent, Bürokauffrau oder zahnmedizinische Fachangestellte.

## Schlüssel für den Erfolg ist Sprache

Alle zusammen heben hervor, wie das Erlernen der deutschen Sprache für sie die grundlegende Voraussetzung für den beruflichen Werdegang, aber zugleich auch für das Finden von

Freund\*innen und den Besuch von Vereinen war. Wichtige Hilfe seien neben dem intensiven Sprachunterricht als Schlüssel zum Erfolg und zur Teilhabe die hohe Eigenmotivation sowie eine Unterstützung durch Lehrkräfte und Sozialarbeiter\*innen, aber auch durch solidarische und helfende Menschen im privaten Umfeld, gerade um im Übergang in das Berufsleben bürokratische Hürden zu nehmen. Alle in der Runde empfehlen als Vorbereitung möglichst viele Praktikumserfahrungen.

## Intensivklassen für 1300 Schüler\*innen

Neben den verpflichtenden, flächendeckend eingerichteten einjährigen Vorlaufkursen für alle Kinder im Vorschulalter, die Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, seien Intensivklassen eine tragende Säule der Sprachförderung, so alle Beteiligten des Treffens von Stadt, Staatlichem Schulamt und Landkreis. In diesen Klassen geht es für Seiteneinsteiger\*innen um grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache und sie werden auf den Übergang in die Regelklassen vorbereitet. Im Schulamtsbereich erhalten aktuell 1036

Schüler\*innen in 69 Intensivklassen an Grundschulen und weiterführenden Schulen diese Unterstützung. Hinzu kommen 283 Schüler\*innen, die insgesamt 14 Intensivklassen an beruflichen Schulen, sogenannten InteA-Klassen (InteA: Integration durch Abschluss) besuchen. Etwa 600 Kinder im Vorschulalter nehmen in diesem Jahr im Schulamtsbereich Marburg an den verpflichtenden, einjährigen Vorkursen teil. Je nach Herkunftsland sind die Ausgangslagen für einen erfolgreichen Spracherwerb und die damit zusammenhängende Integration sehr unterschiedlich.

Ergänzende Unterstützung erfährt dieser Baustein durch ein sozialpädagogisches Angebot, welches das Hessische Ministerium für Soziales und Integration finanziert.

Damit dabei der Übergang in den Regelunterricht bestmöglich unterstützt werden kann, wurden allen Schulen im Aufsichtsbereich zusätzliche Unterrichtsstunden zur gezielten Deutschförderung zugewiesen.

Und Grundschulen mit hohem Zuwanderungsanteil fördern auch mit dem Baustein „Deutsch & PC“ Kinder, deren Deutschkenntnisse noch verbessert werden müssen. Für diese zusätzliche Sprachförderung stehen rund 57 Stellen zur Verfügung.

„Die Integration durch Bildung ist ein Prozess, der Zeit braucht. Er beginnt bereits in unseren Kindertagesstätten, setzt sich in der Schule fort und muss auch in der Ausbildung und im Beruf weitergeführt werden“, so Bürgermeisterin Bernshausen. Um dies erfolgreich umzusetzen, seien klare Strukturen, ausreichende Ressourcen und gute Konzepte erforderlich. „Es

ist wichtig, die Vielfalt als Chance zu nutzen, aber auch angemessen mit Konflikten umzugehen, die nicht nur kulturell bedingt sein können. Die Digitalisierung und eine angepasste Lernumgebung spielen dabei eine wichtige Rolle.“

Gesche Herrler-Heycke führt als zuständige Generalistin für das Aufgabengebiet „Deutsch als Zweitsprache“ weiter aus: „Sprache ist der Schlüssel für den Bildungserfolg und damit Voraussetzung für eine gelingende Integration.“

## Übergang zur Ausbildung gelingt

Dass nunmehr echte, wirkungsvolle und nachhaltige Erfolgsgeschichten geschrieben worden seien und aus Geflüchteten von einst Arbeitskolleg\*innen, Auszubildende oder Mitstudierende wurden, zeige dass die Weichenstellungen, für die Stadt Marburg, den Landkreis und das Staatliche Schulamt gemeinsam gekämpft hätten, zielführend seien, unterstützt dies Zachow.

„Diese Bilanz ist, auch im Vergleich zu vergangenen Phasen größerer Zuwanderung, bemerkenswert. Es zeigt auch, dass Integration und Miteinkultur gelingen kann, wenn man konsequent und tatkräftig gute Rahmenbedingungen für die Bildung schafft.“ Herrler-Heycke ergänzt: „Vielen zugewanderten Schülerinnen und Schülern gelingt der Übergang in eine Ausbildung und unter ihnen erreichen hessenweit immer mehr eine Qualifikation für ein Studium. Damit liegt Hessen im Ländervergleich mit an der Spitze.“



Abdalrahman Othman (2. v. r.) berichtet Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (r.) über seinen Werdegang. Im Hintergrund sind die ehemaligen Schüler\*innen Said Nooriddin Seidi (v. l.), Moatez Thaljeih und Anna Bogac zu sehen.



**ZAHNTECHNIK  
HEIDLINDEMANN**

**Fahrer\*in im Botendienst gesucht  
Minijob / TZ**



**Bereite anderen eine Freude  
und liefere unsere Arbeiten aus!**

- ✓ Du bist zeitlich flexibel
- ✓ Du fährst gerne Auto
- ✓ Du bist gepflegt, freundlich, zuverlässig und verantwortungsbewusst
- ✓ Du sprichst fließend Deutsch

 **Dich erwartet ein junges & innovatives Team**

 **Deine Aufgabe bei uns:  
Holen und Ausliefern von  
Arbeiten an Zahnarztpraxen**

 **Unsere Fahrzeuge: neuwertige  
firmeneigenen PKWs**

 **Arbeitszeiten im Zeitraum von:  
Mo - Fr. 07.30 - 18.30 Uhr**

Sende Deine Bewerbung an:  
[bewerbung@zahntechnikheidlindemann.de](mailto:bewerbung@zahntechnikheidlindemann.de)  
 oder  
 online über unser Bewerbungsformular  
[www.zahntechnikheidlindemann.de](http://www.zahntechnikheidlindemann.de)

*Scan me*





„Orange the world“: Am 25. November ein Zeichen setzen. (Foto: Schwarzwäller)

## Orange gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Weltweit organisieren Frauenrechtsorganisationen im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the World“ Aktionen und Kampagnen. Überall auf der Welt werden Gebäude in Orange an-

gestrahlt, um auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Auch in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf wird es im Aktionszeitraum vom 25. November bis zum 10. Dezember unterschiedliche Veranstaltungen geben, die ein Bündnis aus freien Träger\*innen und kommunalen Institutionen, darunter auch das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, vorbereitet haben.

Die Schirmherrschaft haben Kirsten Dinnebie, Stadträtin der Universitätsstadt Marburg, und Jens Womelsdorf, Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf, übernommen. Am 25. November findet eine Kundgebung um 14.30 Uhr am Erwin-Piscator-Haus statt. Bereits ab 14 Uhr informieren Marburger Organisationen der feministischen Anti-Gewalt-Arbeit dort über ihre Arbeit und Aktionen. Ab 17 Uhr werden im Restaurant Bottega Speisen und Getränke in

Orange serviert. Zudem wird am Aktionstag die städtische Fahne mit der Aufschrift „Für ein selbstbestimmtes Leben. Nein zu Gewalt gegen Frauen“ am Rathaus gehisst werden. Nähere Infos gibt es beim Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, (06421) 201-1377 oder per Mail an [gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de](mailto:gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de).

## Schulförderung: Antrag auch online

Die Kosten, die für die Beförderung von Kindern und Jugendlichen zu ihrer jeweiligen Schule anfallen, werden unter bestimmten Voraussetzungen durch die Universitätsstadt Marburg übernommen. Bisher sind die Anträge auf Übernahme der Beförderungskosten in Schulsekretariaten oder per Download bereitgestellt, ausgefüllt und anschließend wieder im Sekretariat der jeweiligen Schule abgegeben worden. Von dort aus gehen die Anträge an die Stadtverwaltung, die wiederum die Bescheide erstellt. Im Rahmen der Digitalisierung der Stadtverwaltung ist die Antragstellung nun auch online möglich.

Die Antragstellung, Bearbeitung und Erstellung der Bescheide erfolgen digital. Das macht den Prozess schneller und transparenter. Der Versand der Bescheide wird per Post vorgenommen und parallel digital über das Elternportal. Der Bearbeitungsstatus ist im Elternportal jederzeit online einsehbar. Trotz der Neuerungen werden auch weiterhin Papieranträge angenommen.

Weitere Infos zur Übernahme von Beförderungskosten von Schüler\*innen gibt es online. Die digitale Antragstellung erfolgt unter

■ [www.marburg.de/](http://www.marburg.de/)  
Schuelerbefoerderung-digital

## Vortrag von Zarifa Ghafari

Die Jury der 16 Lutherstädte Deutschlands, zu denen auch Marburg gehört, zeichnete Zarifa Ghafari 2023 mit dem Preis „Das unerschrockene Wort“ aus. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Zivilcourage und ihren mutigen Einsatz für die Frauen in Afghanistan. Die ehemalige jüngste Bürgermeiste-



## Einheit und Freundschaft feiern

Die 35-jährige Städtepartnerschaft zwischen Eisenach und Marburg ist ein Zeichen der Einheit und Freundschaft. Deshalb feiern die beiden Städte den Tag der Deutschen Einheit gemeinsam – jährlich wechselnd besuchen sich Delegationen der Universitätsstadt Marburg und der Wartburgstadt Eisenach gegenseitig. In diesem Jahr haben Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (Foto M.) und Stadträtin Kirsten Dinnebie (6. v. L.) am 3. Oktober mit mehr als 60 Marburger\*innen in Eisenach gefeiert. „Der Tag der Deutschen Einheit ist der Tag aller Bürger\*innen des Landes, alle Menschen in diesem Land gehören zu unserer Gesellschaft. Wir sollten den Blick darauf richten, was uns eins, nicht was uns trennt“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei seinem Grußwort in Eisenach. In der sanierten Predigerkirche, in der die Feierlichkeiten stattfanden, werden aktuell 24 großformatige Tafeln mit Elisabeth-Bildern ausgestellt, die eine Schenkung des Hauses der Romantik aus Marburg sind. (Foto: Stadt Eisenach)



Lutherpreisträgerin Zarifa Ghafari (7. v. l.) spricht über die Situation von Frauen in Afghanistan. (Foto: Stadt Schmalkalden)

rin in der zentral afghanische Provinz Wardak konnte im Sommer 2021 in letzter Minute vor den Taliban mit ihrer Familie nach Deutschland fliehen. Auf Einladung der Initiative Afghanisches Hilfswerk und des Referats für Gleichberechtigung, Vielfalt und Diskriminierung der Universitätsstadt Marburg kommt die Frauenrechtlerin Zarifa Ghafari am Dienstag, 21. November, in den Historischen Rathaussaal. Einlass ist um 18.30 Uhr. Bei Getränken, einem kleinen afghanischen Imbiss und Gesprächen be-

ginnt der Vortrag von Zarifa Ghafari dann um 19.30 Uhr. Das Thema lautet „Zur politischen Situation in Afghanistan, insbesondere der Frauen“. Eine Übersetzung wird angeboten. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Initiative Afghanisches Hilfswerk wird gebeten.

## Schreibworkshop für Jugendliche

Das Jugendbildungswerk der Stadt Marburg bietet von Freitag, 17. November, bis Sonntag, 19. November, im Haus der Jugend einen Schreibworkshop für junge Menschen ab zwölf Jahren an. Es geht um die Grundlagen des kreativen Schreibens und die Fragen: Wie fange ich eine Geschichte an? Wie wird aus einer ersten Idee eine spannende und bewegende Story? Unterstützt von der Autorin Aygen Sibel-Çelik werden die Geschichten der Jungautor\*innen gemeinsam (weiter)entwickelt. Sie ist bekannt für ihre Bücher, die ein Leben zwischen Kulturen zeigen. Mit Büchern wie „Si-



Ab zwölf Jahren zum Schreibworkshop jetzt anmelden. (Foto: Unseen Studio)

nan und Felix“ und „Seidenhaar“ bringt sie Kindern und Jugendlichen interkulturellen Themen näher. Die Teilnahme kostet 50 inklusive Verköstigung, Stadtpassinhaber\*innen zahlen ermäßigt 25 Euro. Eine Anmeldung ist bis Dienstag, 7. November, beim Fachdienst Jugendförderung im Jugendbildungswerk per Mail an [jugendbildungswerk@marburg-stadt.de](mailto:jugendbildungswerk@marburg-stadt.de) möglich. Weitere Infos und Kontakt: (06421) 201-1453, oder [Friederike.koenitz@marburg-stadt.de](mailto:Friederike.koenitz@marburg-stadt.de).

■ [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)



# Noch alle Raten beisammen: besser bündeln mit uns.

Die Sparkasse bringt all Ihre Kredite in einer monatlichen Rate zusammen.

[skmb.de](http://skmb.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf



Eventplaner loben EPH. (Foto: Kronenberg)

## Erwin-Piscator-Haus ist Top-Location

Das Erwin-Piscator-Haus (EPH) ist ein ausgezeichnete Ort für Veranstaltungen – das hat die Universitätsstadt Marburg nun auch schriftlich: Das EPH ist bei der diesjährigen Wahl der Top-Tagungs- und Eventlocations auf Platz 10 in der Kategorie „Tagungslocation“ gewählt worden. Rund 7000 Tagungs- und Eventplaner waren aufgerufen, ihre Favoriten in den beiden Kategorien „Tagung“ und „Event“ zu bestimmen, insgesamt knapp über 1150 Stimmen wurden vergeben. Das EPH bietet mit seinen drei Aktionsräumen, dem großen Saal, dem mehr-

stöckigen Foyer und seinen Möglichkeiten für Events, Seminare, Versammlungen einen vollen Service an.

## Kampagne gegen Sexismus

Wenn eine Benachteiligung oder Herabwürdigung aufgrund des Geschlechts erfolgt, spricht man von Sexismus. Frauen und Mädchen sind davon besonders betroffen. Auch sexuelle Belästigung ist eine Form von Sexismus. Dieser kommt leider in allen Lebensbereichen vor, auch im Sport. Darüber will die Universitätsstadt Marburg aufklären und sich gemeinsam mit vielen Aktiven aus dem Sport dagegen stark machen. Deshalb startet das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung im November eine Plakatkampagne gegen Sexismus im Sport (siehe Seite 2).

Ergänzend findet am 3. November der von Tobi Spiegelberg und Fabi Ceska geleitete Workshop „Sport, Männer und Feminismus - Warum und wie?“ im Vereinsheim des 1. FSC Marburg

statt. Am Samstag, 4. November, veranstaltet die Stadt Marburg in Kooperation mit dem bundesweiten Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ außerdem einen Aktionstag gegen Sexismus in der Arbeitswelt, im öffentlichen Raum und im Sport.

Die Fußballtorhüterin und Olympiasiegerin Almuth Schult ist mit einem Vortrag dabei und wird unter anderem über ihre persönlichen Erfahrungen berichten. Weitere Informationen zur Kampagne sowie Infos und Anmeldung gibt es online.

■ [www.marburg.de/gegenSexismusimSport](http://www.marburg.de/gegenSexismusimSport)  
 ■ [www.marburg.de/AktionstagGegenSexismus](http://www.marburg.de/AktionstagGegenSexismus)

## Sperrungen im Südviertel

Im Zuge der Erneuerung der Wasserleitung im Bereich des Südviertels kommt es in der Zeit vom 2. November bis 1. Dezember zu einer Vollsperrung der Friedrichstraße, Haspelstraße und Stresemannstraße. Die Sperrungen erfolgen parallel und beziehen sich jeweils auf den Kreuzungsbereich zur Frankfurter Straße. Während der Arbeiten erfolgen Umleitungen über die Frankfurter Straße, Schwanallee, Unistraße, Bismarckstraße und Friedrichsplatz. Fußgänger\*innen sind von der Maßnahme nicht betroffen. Der Wochenmarkt in der Frankfurter Straße wird in Teilen eingeschränkt.

## Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
 Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
 Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

## Willkommenscafé am Richtsberg

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am 2. und 16. November von 10.30 bis 11.30 Uhr Seniorentanz mit Anni Wagner an. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Angela Schönmann heißt es am 1. und 11. November von 10 bis 12 Uhr. Zu „Tänze der Völker“ lädt Fido Wagler für den 9. und 23. November von 18.30 bis 20 Uhr ein. Am 23. Oktober können von 15 bis 17 Uhr Steine mit Sigrid Wagenknecht bemalt werden. Am 7. November um 15 bis 16 Uhr lädt Nadia Ganchev (BSF) zu Kaffee, Kuchen und Tischkegeln sowie Gedichten von Elfriede Staubitz-Hagemann ein. „Egal woher Du kommst – egal welche Spra-

che Du sprichst – hier bist Du willkommen“ lautet das Motto des neuen Welcomecafés, das am 13. November um 15 Uhr startet. Bei kostenfreiem Kaffee und Kuchen gibt es die Möglichkeit sich auszutauschen, neue Menschen kennenzulernen.

Für Grundschul Kinder wird Betreuung angeboten. Das Welcomecafé, organisiert von den Engagement-Lots\*innen des BBGZ, wird unterstützt von der BSF und der Freiwilligen-Agentur. Am 11. November um 16 Uhr zeigt Doiz „Orientalischen Tanz“. Am 23. November um 17 Uhr bietet Werner Englert vom Verein für Selbstbestimmung und Betreuung eine Gesprächsrunde zum Thema Vorsorgevollmacht, Ehegattennotvertretung und Patientenverfügung an. Anmeldung unter [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de), (06421) 201-1670.

## Kakaowerkstatt im Botanischen Garten

Schon die Mayas und Azteken in Amerika kannten und konsumierten eine ganz besondere Frucht – die Frucht des Kakaobaums.

Während sie daraus noch ein bitteres, wässriges Getränk gewannen, genießen wir heute Kakao in vielen schmackhaften Varianten: Als heißes Getränk, süßen Aufstrich oder zartschmelzende Schokolade. Im Gewächshaus des Neuen Botanischen Gartens stehen sie – die Pflanzen, die diesen köstlichen Genuss versprechen. Aber wie wird aus Kakao Schokolade? Woher kommt er eigentlich, wie wird er verarbeitet und in welcher Form landet er im Verkaufsgal? Antworten gibt es am Samstag, 18. November, direkt vor Ort. Und



## Leuchtende Kunst am Rudolphsplatz

Die AG Kunst, in der Marburger Einrichtungen, Initiativen und Künstler\*innen der Bildenden Kunst zusammenarbeiten, sorgt seit dem Stadtjubiläum Marburg800 zusammen mit dem Fachdienst Kultur für inspirierende Projekte am Rudolphsplatz. Vom 11. November bis Januar 2024 will sie die Unterführung in den Fokus rücken. Künstlerin Marie-Luise Frey aus Darmstadt bespielt alle acht Glasvitrinen mit einer Installation, die sie exklusiv für diesen Ort entwickelt. Die dämmerigen Lichtverhältnisse in dem Durchgang zum Rudolphsplatz und die dunkle Jahreszeit nimmt sie als wesentliche Bestandteile in ihre Konzeption auf, indem sie mit Schwarzlicht und fluoreszierenden Fäden arbeitet. Inspiriert ist die formale Gestaltung von der Komposition „Vertical Thoughts II“ von Morton Feldman (1926–1987). Das minimalistische Verrücken der zarten Klänge, ihre verschwebende Atmosphäre findet Entsprechung in der Schwarzlichtinstallation. Marie-Luise Frey studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Sie leitet die Textilverkstatt am Elisabethenstift in Darmstadt und arbeitet als freie Künstlerin mit Installationen im öffentlichen Raum. (Foto: Frey)

MARBURG  
STADT & LAND

# WEIHNACHTSZEIT



## Weihnachtliche Erlebnisse Weihnachtsmärkte Adventsmärkte

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0 | [info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de)  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus

wer dabei ist, kann sich eine eigene Schokoladencreme herstellen und verköstigen. Tickets für die Veranstaltung gibt es in den Tourist-Informationen, Wettergasse 6 und Bahnhofstraße 25, oder unter

■ [www.marburg-tourismus.de/erlebnisse](http://www.marburg-tourismus.de/erlebnisse)

## Besinnungsstunde zur Pogromnacht

Der Magistrat der Stadt Marburg, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde Marburg laden auch in diesem Jahr zur gemeinsamen Besinnungsstunde anlässlich der Erinnerung an die Novemberpogrome ein.

Um den 9. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen und jüdische Geschäfte in Brand gesteckt, zerstört oder beschädigt. Ziel der Besinnungsstunde ist es, dieses Geschehen und die Opfer nicht zu vergessen.

An der Marburger Synagogen-Gedenkstätte (Garten des Gedenkens, Universitätsstraße) wird am Donnerstag, 9. November, der jüdischen Bürger\*innen gedacht, die Opfer nationalsozialistischer Gewalt wurden. Die Besinnungsstunde beginnt um 18.30 Uhr. Auch schon vorher können den ganzen Tag über Blumen und Kerzen im Garten des Gedenkens niedergelegt oder aufgestellt werden. Damit haben alle Menschen die Gelegenheit, ihr ganz persönliches Ge-

denken zum Ausdruck zu bringen. Redner\*innen werden der Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sowie ein Vertreter der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sein. Die Jüdische Gemeinde wird zum Abschluss der Reden die jüdischen Gebete „Kadisch“ und „El male rachanim“ sprechen. Die Zettelkästen bestücken in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler der Alfred-Wegener Schule. Die Besinnungsstunde ist ein fester Bestandteil der Erinnerungskultur in Marburg und aktueller denn je. Anlässlich der Gedenkstunde wird es auch wieder zu einer Vollsperrung des entsprechenden Abschnittes der Universitätsstraße kommen. Die genauen Details werden auf [www.marburg.de](http://www.marburg.de) bekannt gegeben.



## Große Spielzeugbörse am 5. November

Von Fahrzeugen und Spielzeugautos über Gesellschaftsspiele und Bausteine bis hin zu Puppen und Spielfiguren: Die Marburger Spielzeugbörse bietet eine große Bandbreite an gebrauchten Spielwaren, Rollern, Fahrrädern, Schlittschuhen, Kleidung, Büchern und CDs. Die Jugendförderung der Uni-Stadt Marburg veranstaltet die beliebte Börse von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche wieder am Sonntag, 5. November, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion. Verkaufen dürfen dort ausschließlich Schüler\*innen zwischen sechs und 16 Jahren. Nicht verkauft werden dürfen Kriegsspielzeug und illegal kopierte CDs, DVDs und Konsolenspiele. Einlass für die Verkäufer\*innen ist um 9 Uhr, ab 10 Uhr dürfen dann die Besucher\*innen in die Halle.

Um mit einem Verkaufsstand dabei sein zu können, braucht man eine Tischkarte. Sie können bis zum 2. November online reserviert werden unter [marburg-jufoe.zmart-ivent.de/event/932](http://marburg-jufoe.zmart-ivent.de/event/932). Die verbindliche Buchung erfolgt erst, wenn die reservierten Tischkarten für sieben Euro bei der Jugendförderung im Haus der Jugend abgeholt und bar bezahlt werden. Das Haus der Jugend in der Frankfurter Straße 21 hat montags bis mittwochs von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr für den Verkauf der Tischkarten geöffnet. Fragen werden beantwortet unter (06421) 201-1452, oder [anmeldung.jufoe@marburg-stadt.de](mailto:anmeldung.jufoe@marburg-stadt.de). (Foto: Schwarzwäller)

## Sprechstunde für Senioren

Am 20. November findet die monatliche Sprechstunde für Senior\*innen im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) statt. Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende. Auch Senior\*innen aus den Außenstadtteilen Marburgs sind herzlich eingeladen. Die Sprechstunde ist grundsätzlich offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt. Neu ist die Möglichkeit, auch digital miteinander zu sprechen und sich zu sehen.

Wer die Sprechstunde vor Ort nicht erreichen kann, hat die Möglichkeit, über eine Videokonferenz mit dem Seniorenbeirat ins Gespräch zu kommen. Vorabmeldung: (06421) 201-1004 oder [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) an. Informationen gibt es bei Ilka Wolkau, (06421) 201-1521 oder [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de).

## Spieleabend in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei (Ketzlerbach 1) lädt zu einem Spieleabend am Mittwoch, 29. November, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr ein. Es werden neue Spiele für Kinder und Erwachsene vorgestellt, die der Verein Spielebrücke als Weihnachtsgeschenke empfiehlt - vom

günstigen Kartenspiel bis zu exklusiven Holzspielen, von Spielen für eine Person bis zu solchen für große Runden, von kurzen Spielen mit leichtem Zugang bis zu komplexen, abendfüllenden Titeln. Der Eintritt ist frei, alle Spiele werden erklärt.

## Freie Plätze bei der Volkshochschule

Bei der Marburger Volkshochschule (vhs) starten im November viele interessante Angebote, bei einigen gibt es noch freie Plätze. Dazu gehören die Exkursion „**Vögel in Marburg**“ (Kursnummer 18650) und „Die Marburger **Vogelwelt in Bildern**“ (18120). Galaktische Einblicke erhält man im Kurs „**Unser Sonnensystem**“ (18000). Für alle, die die etwas für ihre Augen tun wollen, ist der Kurs „**Augenfitness** und gesundes Sehen“ das Richtige, vor allem, wenn man viel am Computer arbeitet (30022). Liebhaber französischer Musik nehmen am neuen Kurs zum Hören, Verstehen und Genießen aktueller und klassischer **Chansons** aus dem französischen Sprachraum teil



(40801). An Spanisch Interessierte folgen dem Vortrag zum **Jakobsweg** „El camino de Santiago“ (42201). Grundlagen zum Umgang mit dem PC bietet die Reihe zur digitalen Grundbildung, freie Plätze gibt es noch im Modul 2 „Einführung in die **Textverarbeitung** – Grundlegende Funktionen und Arbeitstechniken“ (50202). Webseitenbetreiber, die ihre Sichtbarkeit erhöhen möchten, lernen die „Grundlagen der **Suchmaschinenoptimierung (SEO)**“ (50560). Der Programmbereich „Deutsch“ bietet zudem als Prüfungsstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge monatliche Termine für den Einbürgerungstest in der Universitätsstraße 4. ■ Anmelden kann man sich vor Ort bei der vhs, Deutschhausstraße 38, oder online. Nähere Informationen zu den Kursen, freien Plätzen und dem jeweiligen Anmeldeschluss gibt es unter (06421) 201-1246 oder

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**MR-Am Grün 52**

**Tel: 1680910**  
Mo/Do/Fr 15-19,  
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



## VorOrtVorteil

<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 27.11.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 27.11.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 27.11.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 27.11.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 27.11.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 27.11.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 27.11.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 27.11.2023
<b>10%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 27.11.2023	<b>10%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 27.11.2023

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10

**TEKA**



Bis Ende des Jahres mit Elisabethtaler helfen. (Foto: Citypastoral Marburg)

## Marburg isst solidarisch

Von Oktober bis zum 31. Dezember wiederholt sich bereits im vierten Jahr die Marburger Solidaritätsaktion „Elisabethtaler“ Marburg. Die Stadt unterstützt das Projekt des Citypastorals auch in diesem Jahr.

16 soziale Ausgabestellen geben die durch Spenden finanzierten „Elisabethtaler“ an Mensch weiter, die Unterstützung brauchen. Die Taler können zum Gutscheinvert von einem Euro in rund 30 kooperierenden Filialen der Bäckereien Müller, Schwälmers Brotladen und Vollkornbäckerei Siebenkorn als Ergänzung zum Bargeld eingelöst werden. Der Elisabethtaler ist ein Zeichen des Miteinanders in Marburg. In den teilnehmenden Bäckereifilialen stehen Wechselgeld-Spendendosen für die Aktion bereit.

## Gut informiert im Alter sein

Viele Menschen wünschen sich, möglichst lange und selbstständig im eigenen Zuhause zu leben. Gut informiert zu sein ist wichtig, um diesen Wunsch zu erfüllen. Eine Veranstaltungsreihe der Marburger Gemeindepflegerinnen vermittelt hilfreiche Hinweise und Tipps. Unter dem Titel „Gut informiert im Alter“ stehen die Themen Wohnen, Mobilität, Sicher-

heit, Nachbarschaftshilfe und Pflege im Fokus. Den Zuhörenden bietet sich dabei die Gelegenheit, eigene Fragen einzubringen und örtliche Informations- und Unterstützungsangebote kennenzulernen. Kooperationspartner sind das Pflegebüro Marburg, die Altenplanungen von Stadt und Landkreis, der Sozialverband VdK, die Polizeidirektion Mittelhessen und eine Bewegungstrainerin.

Am Freitag, 3. November, hält Klaus-Dieter Weidemüller vom VdK von 18 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Dilschhausen einen Vortrag zum barrierearmen Wohnen im Alter. Um den sicheren Umgang mit dem Rollator geht es am Dienstag, 14. November, von 18 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Elnhausen mit Silke Schwarze, Fachtrainerin für Wirbelsäulengymnastik und Körperarbeit. Am Freitag, 1. Dezember, lautet das Thema von 18 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Ginseldorf „Sicher im Alter leben“. Claudia Meyer vom Polizeipräsidium



## Eigenen Schatz bei Krippenausstellung im Rathaus zeigen

In Marburg ist es bereits lange und gute Tradition, in der Adventszeit Krippen aus aller Welt im Rathaus auszustellen und in diesem Jahr sind auch neue Krippen willkommen. „Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ So lauten die berühmten Sätze aus der Weihnachtsgeschichte. Sie stammen aus dem Lukasevangelium. Das ist der einzige Ort in der Bibel, welche die Krippe mit Maria, Joseph, dem Jesuskind, den Hirten und den Heiligen drei Königen erwähnt. Seit fast 2.000 Jahren wird dies von Generation zu Generation weitererzählt und nicht nur das. Krippen stehen für vielfältige künstlerische Darstellungen - in der Malerei, der Schnitzkunst und im Kunsthandwerk. Sie sind aus Holz, Stroh, Papier, aber auch aus Stein, Plastik oder Keramik. Wer einen solchen Weihnachtsschatz im Keller oder auf dem Dachboden hat und seine Krippe gerne in der Vorweihnachtszeit zeigen möchte, meldet sich bitte beim Fachdienst Kultur der Stadt unter (06421) 201-4103 werktags von 9 bis 12 Uhr oder per Mail an kultur@marburg-stadt.de. Die Ausstellung wird vom 1. Dezember bis zum 17. Dezember im feierlichen Licht erstrahlen. (Foto: Ingwersen)

Mittelhessen spricht über „Enkeltrick und Co.“ Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos gibt es unter (06421) 201-1462 oder [gemeindegewester@marburg-stadt.de](mailto:gemeindegewester@marburg-stadt.de)

## Konflikte in Gegenwart und in der Zukunft

Für die Reihe „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ haben das Zentrum für Konfliktforschung und die Stadt (Stadtgespräch) eine enge Kooperation vereinbart. „Es ist unser Anliegen, gerade bei Themen mit gesellschaftlich hoher Relevanz die Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität zu suchen und Theorie und Praxis miteinander zu verbinden“, so Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Das Programm wurde von Prof. Dr. Felix Anderl und Dr. Tareq Sydiq organisiert, beginnt im November und geht im Januar weiter.

■ 13. November: „Geplante Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems und die Auswirkungen auf das Asylrecht in Europa“, Robert Nestler (Anwalt für Asylrecht; Projektkoordinator Refugee Law Clinics Abroad; Netzwerk Migrationsrecht).

■ 27. November: „Zusammenhänge und Konfliktpotenziale von Klasse und Rassismus als soziales Merkmal“, Gast Eleonora Roldán Mendevil (Politikwissenschaftlerin und Herausgeberin des Buches „Diversität der Ausbeutung“).

■ 4. Dezember: „Migrantischer Aktivismus gegen rechte Gewalt“, Newroz Duman (Aktivistin bei Initiative 19. Februar zum Gedenken an die Opfer des Anschlags in Hanau).

■ 11. Dezember: Buchvorstellung „Frenemies“ – Synergien und Konflikte im Engagement gegen Antisemitismus und Rassismus, Sina Arnold (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Uni Berlin).

■ 15. Januar: „Gekränkte Freiheit: Aspekte des libertären Autoritarismus“ – Wie autoritäre Kräfte das Bedürfnis nach Individualität nutzen, um demokratische Gesellschaft auszuhöheln, Oliver Nachtwey (Professor für Soziologie, Universität Basel).

■ 29. Januar: „Entwicklung, Ursachen und Trends des Rechtsextremis-



## Kinoangebot für ältere Menschen

Zur Einstimmung in die Adventszeit zeigt das Filmkunsttheater Capitol in Marburg am Dienstag, 28. November, um 15 Uhr den Weihnachtsfilm-Klassiker „Das Wunder von Manhattan“ (1994). Der Eintritt beträgt inklusive einer Tüte Popcorn zehn Euro. Der Kino-Nachmittag richtet sich insbesondere an ältere Menschen, deren Angehörige und Freunde.

■ Ausgerichtet wird die Veranstaltung von den städtischen Gemeindepfleger\*innen, dem Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg und den Fachdiensten Kultur- und Altenplanung mit weiteren Kooperationspartner\*innen. Die Organisator\*innen der Veranstaltung bieten einen kostenlosen Bus-Service von ausgewählten Haltepunkten im Stadtgebiet. So soll die Teilnahme für Interessierte mit Bewegungsbeeinträchtigungen sowie Bewohner\*innen der Stadtteile erleichtert werden.

■ Der Zugang zum Kinosaal und den Toiletten im Kino ist barrierefrei. Der Bus-Service steht an den Standorten der städtischen Gemeindepflegerinnen zur Verfügung. Dazu zählen Bauerbach, Cyriaxweimar, Dagobertshausen, Dilschhausen, Elnhausen, Ginseldorf, Haddamshausen, Hermershausen, Michelbach, Moischt, Schröck und Wehrshausen. Das BBGZ am Richtsberg und das dortige Wohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF) organisieren zudem eine Fahrt ab BBGZ in der Sudetenstraße 24. Die Initiative für Kinder-, Jugend und Gemeinwesenarbeit in Ockershausen/Stadtwald und das Projekt „In Würde Teilhaben“ von Arbeit und Bildung sind ebenfalls Kooperationspartner. Auch das Quartiersmanagement in Cappel und in der Oberstadt beteiligen sich an der Aktion. Weitere organisatorische Unterstützung leistet der Fachdienst Sport.

■ Anmeldungen nimmt die BBGZ-Leiterin Elke Siebler bis zum 21. November entgegen, sie steht auch für Fragen zur Verfügung unter (06421) 201-1670 oder [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de). (Foto: Waldinger)

mus in den ländlichen Räumen Hessens“, Bernd Belina (Professor für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt) & Reiner Becker (Leiter des Demokratiezentrum Hessen, Uni Marburg).

Die Vorträge finden montags um 18.30 Uhr im Rathaussaal statt. Le-

diglich am 27. November ist der Hörsaal des Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (Deutschhausstraße 12) Veranstaltungsort.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Kontakt:

■ [www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung](http://www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung)

# ASCONA WOHN- & ESSZIMMER-MÖBEL

Klare Linien, große Typenvielfalt und individuelle Highlights

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:  
05.11.2023  
13 - 18 Uhr

GÜTER12  
BAHNHOF  
DAS WOHNMAGAZIN

